



**Am Sonntag, den 16. März 2025 feierte Bischof Rainer Sommer den Gottesdienst in der Gemeinde Much.**

Als Grundlage für die Predigt verwendete der Geistliche den Bibeltext aus Jakobus 5, Vers 11: „Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.“

In seiner Predigt vermittelte der Bischof die Botschaft: **Wahre Frömmigkeit zeigt sich im Handeln.**

#### **Hiob als Beispiel**

In Hiobs Verhalten können wir uns wiederfinden: Zu Beginn wird deutlich, dass bei ihm eine starke Gottesbeziehung vorhanden ist. Allerdings gehen ihm durch die Länge und das Ausmaß des Leidens die Kräfte aus. Das anfänglich rein positive Verhältnis zu Gott verändert sich: Hiob klagt zu Gott. Er fordert von Gott Gerechtigkeit und stellt dabei die Frage nach dem Sinn seiner Leiden.

Gott antwortet und spricht von seiner Allmacht und Allwissenheit. Die Sinn-Frage wird jedoch nicht beantwortet. Durch die Barmherzigkeit Gottes gelangt Hiob schließlich zu neuem Lebensglück.

#### **Vertrauen in Zeiten von Anfechtungen**

Manche Christen leiden und sind von Anfechtungen geplagt. Weder eine starke Gottesbeziehung noch ein nach dem Evangelium gelebtes Leben schützen vor Krankheit, Ungerechtigkeit oder weiterem Leid. Zweifel an der Hilfe Gottes können aufkommen. Der Glaube an einen Gott der Liebe wird schwächer, die Kräfte schwinden.

Auch das Christsein heute ist begleitet von Anfechtungen, z. B. durch negative Berichterstattung der Medien, Irrlehren, Zweifel oder Enttäuschungen. Solche Anfechtungen lassen sich

nicht einfach abstellen. Geduld und ein starkes Herz (Jak 5,7.8) sind im Glauben notwendig, um bei der Sache Christi zu bleiben.

### **Zusammenfassung**

- Glaube und Geduld sind notwendig, um in Anfechtungen beständig zu bleiben.
- Die Geschichte Hiobs zeigt neben dem guten Ende auch die Gefahr auf, dass eine Gottesbeziehung durch Anfechtungen ins Wanken geraten kann.
- Trost findet sich im Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit und in der Hoffnung auf die Wiederkunft Christi.

**17. März 2025**

Text: T. Kohnen

Fotos: T. Kohnen

